Zeitschrift: Acta Tropica
Herausgeber: Schweizerisches Tropeninstitut (Basel)
Band: 16 (1959)
Heft: (6): Erreger und Überträger tropischer Krankheiten

Artikel: Erreger und Überträger tropischer Krankheiten
Autor: Mooser, H.
Vorwort: Vorwort
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-310822

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

VORWORT

Als im Jahre 1944 in Basel das Schweizerische Tropeninstitut ins Leben gerufen wurde, hat man mancherorts, auch in der Schweiz, diesem Kind keine besonders günstige Prognose gestellt. Die Schweiz besitzt ja keine Kolonien und keine Meereshäfen, die von Dampfern aus heißen Ländern angelaufen werden. Die zahlreichen malariakranken internierten Militärpersonen, welche während der letzten Jahre des zweiten Weltkrieges besonders in Basel behandelt wurden, sind in ihre Heimat zurückgekehrt oder haben in Übersee eine neue Heimat gefunden. Seither sind Patienten mit Tropenkrankheiten in der Schweiz eher zu einer Seltenheit geworden. Es ist der Begeisterung für das neue Arbeitsfeld und der initiativen Leitung des Direktors des Instituts, Prof. RUDOLF GEIGY, eines Zoologen, zu verdanken, daß dasselbe nicht nur zehn Jahre alt geworden ist, sondern in der Schweiz und in Fachkreisen des Auslandes durch seine Lehr- und Forschungstätigkeit Anerkennung gefunden hat.

Das vorliegende Buch «Erreger und Überträger tropischer Krankheiten» von Prof. R. GEIGY und seiner ehemaligen Mitarbeiterin, Frau Doctor A. HERBIG, Caracas, zeugt von der regen wissenschaftlichen und didaktischen Tätigkeit des Institutes während seiner ersten zehn Lebensjahre. Es handelt sich nicht um ein Lehrbuch der Tropenkrankheiten, noch ist es ein Lehrbuch der medizinischen Entomologie im hergebrachten Sinne. Die beiden Autoren präsentieren eine auch für den Laien verständliche Darstellung der biologischen Beziehungen einerseits zwischen den vielartigen Erregern tropischer Krankheiten und ihren Arthropodenwirten, andererseits zwischen den letzteren beiden und ihren Säugerwirten, besonders dem Menschen. Einprägsame Illustrationen erleichtern das Verständnis dieser oft komplizierten Wechselbeziehungen. Die Aufklärung der Epidemiologie der Tropenkrankheiten bildet die Grundlage für die Verhütung und die Bekämpfung derselben. Die großen Erfolge, welche erzielt worden sind,

verdankt man der Forschertätigkeit und Zusammenarbeit von Medizinern, Vertretern der verschiedenen zoologischen Fächer — Helminthologen, Entomologen, Biologen — sowie biologisch interessierten Chemikern: Das vorliegende Buch ist ein erfreulicher Beitrag zweier Zoologen zur Biologie der Erreger und Überträger tropischer Krankheiten. Was dasselbe für den fern von wissenschaftlichen Instituten und deren Hilfsquellen arbeitenden Mediziner und Biologen noch besonders wertvoll macht, sind die jedem Hauptabschnitt beigefügten ausführlichen technischen Angaben zum Studium der betreffenden Krankheitsgruppen, sowie das Schlußkapitel, welches Auskunft gibt über alle einschlägigen Rezepte und Chemikalien. Gerade dadurch wird es auch dem Lehrtätigen ein willkommenes Hilfsmittel für den Unterricht sein.

Ich wünsche dem Buch von R. GEIGY und A. HERBIG, das zum zehnjährigen Bestehen des Schweizerischen Tropeninstituts erscheint, eine gute Aufnahme und dem Institute selbst alles Gute für die Zukunft.

Prof. H. MOOSER

Direktor des Hygiene-Institutes
der Universität Zürich.